Aufschlussreiche Feldstudie:

Wie man Jung- von Alttauben sicher unterscheidet

Wer bestimmen möchte, wieviele Jungtauben nach einem erfolgreichen Jagdtag auf der Strecke liegen, darf sich nicht auf den fehlenden Halsfleck verlassen. Wie einfach die Altersbestimmung dennoch ist, erläutert Dr. Thomas Gehle vom Arbeitsbereich Niederwild der Forschungsstelle:

Bevor der Halsfleck erscheint, beginnen Jungtauben damit, ihr Jugendgefieder zugunsten ihres ersten Altgefieders zu wechseln (Mauser). Leicht zu erkennen ist die Mauser an den Flügeln. Abb. 1 zeigt die Oberseite des rechten Flügels einer im Januar erlegten Jungtaube. Nur Jungtauben haben stets braun besäumte Handdecken (schwarzer Pfeil). Die Deckfedern von Alttauben haben dagegen keine Säume, sie sind bläulich.

Jede Taube hat 10 Handschwingen und genauso viele Handdecken. Die Jungtaube (Abb. 1) hat erst je zwei Handdecken und -schwingen des Jugendgefieders erneuert (weiße Pfeile). Die Handdecke Nr. 2 ist noch nicht sichtbar. Diese bläulichen Deckfedern gehören bereits zum Altgefieder und haben keine braunen Säume mehr. Die Handschwingen Nr. 1 und 2 sind ebenfalls schon gewechselt und etwas länger als die des Jugendgefieders (weiße Pfeile).

Abb. 2 zeigt die linke Flügeloberseite einer im November geschossenen Jungtaube. Nur noch die drei äußeren Handdecken sind braun besäumt, die inneren, körpernahen Handdecken sind bläulich, haben keinen Saum und sind so recht einfach als Federn des ersten Altgefieders der Jungtaube anzusprechen. Genauso sehen später alle Handdecken von Alttauben aus.

Die Handschwinge Nr. 6 ist noch nicht ausgewachsen (weißer Pfeil). Die Federn Nr. 1-6 sind erneuert, die Schwungfedern Nr. 7-10 gehören noch zum Jugendgefieder.

Ringeltauben wechseln ihr Federkleid nach einem strengen Plan. Der Reihe nach erneuern sich die Handschwingen immer von der Körperseite nach außen hin zur Flügelspitze. Zeitgleich erneuern sich in genau derselben Abfolge die Handdecken. Man nennt diesen Ablauf des Federwechsels deszendente Mauser. So kommt es, dass spät im Jahr geschlüpfte Jungtauben im Januar des Folgejahres natürlich noch nicht ganz so weit durchgemausert sind wie diejenigen Jungtauben, die schon im April aus dem Ei schlüpften.

Wegen dieses strengen Mauserablaufes können wir Jäger deshalb sogar feststellen, dass die im Januar erlegte Jungtaube (Abb. 1) jünger war als die im November erlegte (Abb. 2). Die Novembertaube war nämlich schon fast fertig mit ihrer Flügelmauser, sie hätte nur noch vier Handschwingen und -decken wechseln müssen. Die Januartaube hatte diesen Mauserzustand noch vor sich, ist folglich viel später (vielleicht erst im August) geschlüpft und hätte noch acht Handschwingen und -decken mausern müssen.

Generell sind Jungtauben sicher nur anhand der besäumten Handdecken des Jugendgefieders als solche anzusprechen. Zwar gibt es neben der Flügelmauser und dem Erscheinen des Halsfleckes noch das Unterscheidungsmerkmal der Irisfarbe (bei Jungtauben grau, bei Alttauben gelb). Die Iris ist der Augenbereich um die Pupille herum. Doch sind Farben und Farbübergänge oft nur im Vergleich zu anderen Tauben sicher unterscheidbar.

Hier fehlt noch eine Bildunterschrift. Hier fehlt noch eine Bildunterschrift. Hier fehlt noch eine Bildunterschrift.

Überhaupt gilt bei der Altersansprache von Tieren nach äußeren Merkmalen immer, so viele Kriterien wie möglich heranzuziehen und miteinander zu vergleichen. Doch bei allem Bemühen um eine Einschätzung des Alters einer Ringeltaube müssen wir leider feststellen, dass man Alttauben untereinander nicht näher unterscheiden kann. Das Gefieder einer zweijährigen Taube sieht genauso aus wie das einer dreijährigen.

Es gibt sie doch: Jungtauben mit Halsfleck

Nun wissen wir alle, dass Jungtauben keinen Halsring haben, Alttauben dagegen immer – so steht es schließlich in jedem Bestimmungsbuch. Das ist auch richtig, dabei ist jedoch leider in Vergessenheit geraten, dass auch Jungtauben einen Halsfleck haben können.

Genau deshalb begann im Arbeitsbereich Niederwild der Forschungsstelle im August 2004 eine Studie zum Erscheinen des Halsfleckes, die Jäger in NRW wurden aufgerufen, die Untersuchungen zu unterstützen *(s. RWJ 11/04)*. Die ersten Ergebnisse dieser Studie sollen hier vorgestellt werden.

Vermutlich kann der Halsfleck von Jungtauben bereits mit einem Lebensalter von zwei Monaten erscheinen, also etwa ab der 10. Lebenswoche! Dazu wurden bis März 2005 über 300 erlegte Jungtauben näher ausgewertet. Abb. 3 zeigt, aus welchen Kreisen und kreisfreien Städten diese Jungtauben stammen – und wie verschieden groß ihre Halsflecke waren.

So hatten 74 Jungtauben auf der rechten Halsseite (schwarz) noch keine weiße Feder, 62 hatten links noch keinen Fleck (rot). Bei allen anderen Jungtauben wurden die weißen Federn gezählt und der Fleck je nach Zustand vermessen. Zusammen mit vielen erlegten Alttauben konnten so für über 200 Halsflecke nicht nur die Anzahl weißer Federn, sondern auch die Flächen der Halsflecke näher bestimmt werden. Danach variiert die Anzahl weißer Federn, aus denen ein Halsfleck besteht, bei Alttauben zwischen 10 und 70. Dabei wurden Altauben, deren Halsfedern bei der Erlegung gerade in der Mauser waren, natürlich nicht mitbewertet. Abb. 3 zeigt auch für Jungtauben eine enorm große Variation der Federzahl. Auch Jungtauben haben Halsflecke aus mehr als 60 Federn.

Wann erscheint der Halsfleck?

Wie groß ein Halsfleck sein muß, damit man ihn auf der Jagd erkennen kann? Wenn er aus mindestens 20 Federn besteht – dann nämlich nimmt er gut 4,5 cm^2 ein und ist als breites Halsband auf Schrotschußentfernung gut sichtbar. Mit der nun bestimmten Größe eines sichtbaren Halsfleckes kann man nun auch überprüfen, wann der Halsfleck erscheint (Abb. 4).

Sichtbar war der Halsfleck unter 252 Jungtauben mit weißen Halsfedern im Herbst 2004 ab Oktober. Wie die Grafik zeigt, gab es bereits im Dezember kaum eine Jungtaube mit weniger als 20 weißen Federn auf mindestens einer Halsseite (88 Prozent).

Junge mausern bald wie die Alten

Die Mauser der Handschwingen und -decken beginnt bei Alttauben im April und endet im Dezember – dann ist Mauserruhe. Sehr spät im Jahr geschlüpfte Jungtauben (Oktober) schaffen es je nach Witterung oft nicht, ihr Jugendkleid bis zum Dezember zu wechseln. Bei Frost stellen Jungtauben nämlich ihre Mauser ein. Im kommenden Frühjahr reihen sich spät Geschlüpfte dann in den Mauserablauf der Altvögel ein. Während die letzten Federn des Jugendkleides noch fallen, beginnen Jungtaube schon wieder damit, neue Federn ihres ersten Altgefieders zu wechseln. Dann besteht der Flügel aus drei Federgenerationen.

Diesen Zustand nennt man Staffelmauser, wer dies ansprechen kann, erkennt Jungtauben aus dem Vorjahr noch bis in den April.

Zum Schluß ein Dankeschön

Mittlerweile ist die Studie anhand von Jagdstrecken abgeschlossen. Bis heute wurden in der Forschungsstelle 2 000 Tauben auf ihren Mauserzustand hin untersucht. Dies wäre nicht möglich gewesen, wenn uns nicht rund 30 engagierte Jäger unterstützt hätten. Ein Jäger stellte uns über das gesamte letzte Jahr allein mehr als 600 erlegte Ringeltauben zur Verfügung. Jede tote Taube war einzunetzen, zu beschriften und fachgerecht einzufrieren.

Die Forschungsstelle bedankt an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für diese große Hilfe!

Dr. Thomas Gehle
Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung, Bonn

Foto: Gehle

11 bis 12 Wochen alte Ringeltaube mit den ersten drei durchbrechenden Halsfedern. Deutlich sichtbar sind bräunlich-mellierte, noch nicht durchgemauserte Bereiche des Brustgefieders an den Halsseiten und am Kopf. Wenn diese Bereiche ersetzt sind, erscheint auch der Halsfleck in voller Größe.

Abbildung 1

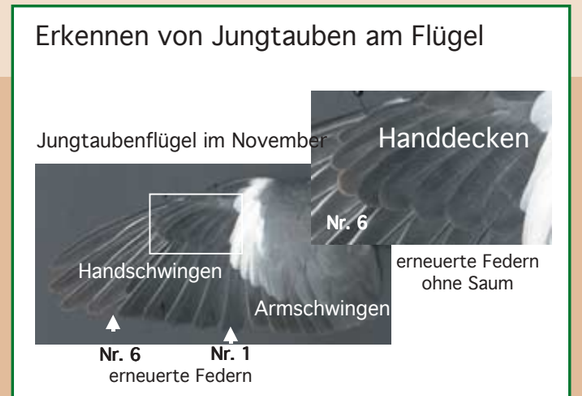

Abbildung 2

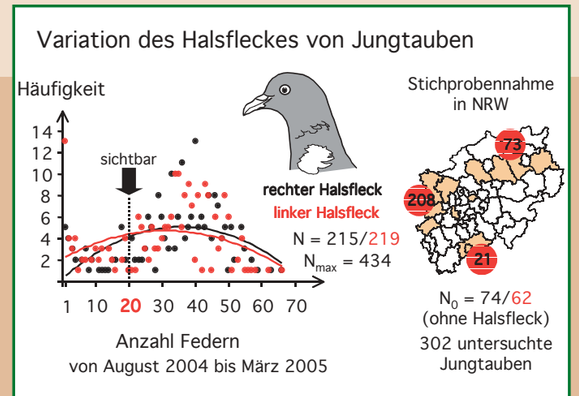

Abbildung 3

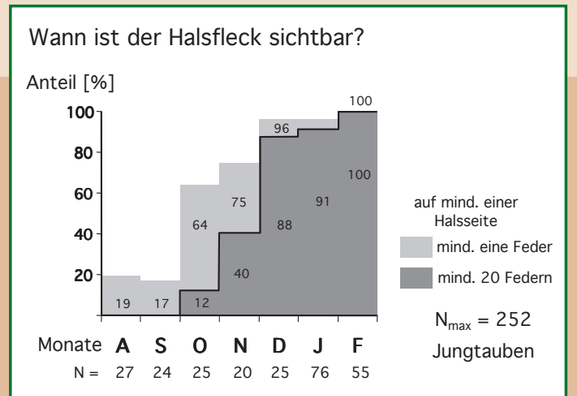

Abbildung 4